

100 Jahre Surrealismus im Forum poetischer Kulturen

Eine Chronologie

Jede Bewegung braucht ihre Chronisten. Jede Bewegung wird letztlich erst *durch* ihre Chronisten zur Bewegung. Sie sind das Sieb des Goldsuchers am Klondike, das Netz des Hochseefischers, der Weizen, der sich von der Spreu trennt; alles, was sich der Bewegung und der Ideen Bretons als würdig erweist, wird schriftlich festgehalten und zusammengetragen und so der Nachwelt erhalten, damals wie heute. Daten und Fakten bilden die Elemente einer Bewegung, die peu à peu Form und Fülle annimmt und nun als surrealistische Bewegung wahrgenommen werden kann.

Seit 2001 existiert nun das *Forum poetischer Kulturen*, das von mir, Peter Schneider-Rabel (1957 in Köln), betriebene Webprojekt zum Thema Surrealismus und dessen Umfeld. Reich illustrierte und typografierte Seiten verraten, dass ich gelernter Typograf, Grafikdesigner und bildender Künstler bin, der sich schon als Jugendlicher der Faszination dieser nun 100jährigen Bewegung nicht entziehen konnte.

Das unter dem Untertitel *Antlogonis infekt* firmierende Projekt ist die einzige Internetplattform im deutschen Sprachraum zum Themenkreis und eines der ältesten Kulturprojekte im Netz. Der Untertitel ist aus dem kurzlebigen Kölner Gruppenprojekt *Antlogonis* und dessen Magazin *Antlogonis infekt* hervorgegangen. Weiteres hierzu findet sich unter dem Link *Über uns*.

Auf der Seite *Forum* sind derzeit mehr als vierzig Schriftsteller und bildende Künstler aus Europa, Amerika und Asien vertreten, die an der surrealistischen Bewegung teilnehmen bzw. teilgenommen haben oder ihr nahestehen. Einen Klick weiter erhält man entsprechende biografische Daten. Texte, Bilder oder Audiodateien der Protagonisten sind auf weiteren Seiten zu sehen oder zu hören.

Die Seite *Aktuell* informiert über aktuelle Ausstellungen surrealistischer oder surrealismusnaher Künstler im In- und Ausland, über neue Publikationen von Autoren dieser Bewegung und Nachrufe. In einem *Archiv* finden sich Beiträge zu wichtigen Themen des Surrealismus und ehemaligen Ausstellungen seit 2001.

Seit 2003 wichtiger Bestandteil des *Forums poetische Kulturen*: die *Bibliografie*. Hier findet sich eine umfassende Auflistung gedruckter Publikationen von Künstlern und Autoren und vielen anderen, mit Ausstellungskatalogen, Sekundärliteratur und einem Verzeichnis surrealistischer *Zeitschriften* aus 100 Jahren. Links zu Museen, Verlagen, Stiftungen, Bibliotheken aus fünf Kontinenten bieten weitere Informationen.

Ein Highlight von *Antlogonis infekt* ist die Liste der surrealistischen und surrealismusnahen *Filme* bzw. filmischer *Dokumentationen* der Bewegung. Von Buñuel über Man Ray

bis Švankmajer und den »Tallinnfilm Surrealisten« sind da all jene vertreten, die für den Surrealismus relevant sind.

Die Dokumente *Die Surrealisten* und *Die Gruppen* bieten Fakten zu den über 140 dadaistischen, surrealistischen und surrealismushnahen Gruppierungen weltweit bis in die Gegenwart. Die teilnehmenden Männer und Frauen aus 80 Ländern waren und sind u.a. Künstler, Autoren, Filmemacher, Theoretiker, Kritiker, Publizisten, Übersetzer, Chronisten, Kuratoren, Galeristen, Sammler und Mäzene. Sie werden als Teil des surrealistischen Netzwerks vorgestellt wie auch die Vorläufer der Bewegung in Wort und Bild.

Abschließend findet sich eine Übersicht über die surrealistischen *Ausstellungen* weltweit seit den Anfängen bis in die Gegenwart sowie eine Auflistung der *Museen, Galerien, Sammlungen und Stiftungen* auf allen Kontinenten, die über entsprechende Sammlungen verfügen und diese präsentieren.

Das *Forum poetischer Kulturen* sieht sich nach mehr als 20 Jahren neben den französischen Plattformen »Melusine«, »Infosurr«, dem »Archiv André Breton« und der »Bibliothèque Kandinsky« als digitaler Teil der nun 100-jährigen einflussreichen Bewegung. Nach Chronisten wie Patrick Waldberg, René Passeron, Gérard Duruzoi, Maurice Nadeau, Mary Ann Caws, David Hopkins u.v.a. gilt es, die Ideen und Werte des Surrealismus und ihre Verkörperungen in Worten, Bildern und darüber hinaus für die anstehenden 100 Jahre zu erhalten und als Quelle der Inspiration für alle verfügbar zu machen. Die wunderbaren Möglichkeiten der digitalen Medien habe ich mir hier zu Nutze gemacht und werde dies auch weiterhin tun.